

Kooperatives Lernen in der Grundschule

Zusammen arbeiten –
Aktive Kinder lernen mehr

Reinhard Bochmann/Ruth Kirchmann

Mit einem Vorwort von Kathy und Norm Green



Kooperatives Lernen in der Grundschule

**Zusammen arbeiten –
Aktive Kinder lernen mehr**

Reinhard Bochman/Ruth Kirchmann

Mit einem Vorwort von Kathy und Norm Green

Kooperatives Lernen in der Grundschule

Zusammen arbeiten – Aktive Kinder lernen mehr

Autoren: Reinhard Bochmann, Ruth Kirchmann

Vorwort: Kathy und Norm Green

Illustrationen: Thilo Krapp, Berlin

Fotos: Bert Butzke, Mülheim a. d. Ruhr

Grafik: Bernd Speckin, Mülheim a. d. Ruhr

Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft mbH

Nünningstraße 11

45141 Essen

Telefon 0201 2940306

Fax 0201 2940314

E-Mail: info@nds-verlag.de

www.nds-verlag.de

Copyright: Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft mbH

Essen

ISBN 3-87964-307-5

Alle Vervielfältigungsrechte außerhalb der durch die Gesetzgebung eng gesteckten Grenzen (z. B. für das Fotokopieren) liegen bei der Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft mbH. Der Verlag untersagt ausdrücklich das Speichern und Zurverfügungstellen dieses Buches oder einzelner Teile davon im Intranet, Internet oder auf sonstigen elektronischen Medien. Kommerzieller Verleih verboten.

Vorwort

Mit großer Freude empfehlen wir Ihnen dieses Buch und seine Autoren. Ruth Kirchmann und ihr Kollege Reinhard Bochmann haben mit diesem praktischen Unterrichtshandbuch ein wundervolles Werk geschaffen – für Berufsanfänger und Lehrer, die in ihren Grundschulklassen kooperativ und demokratisch arbeiten und erziehen wollen.

Jemand, der eine Klasse besucht, wird nicht unbedingt auf den ersten Blick die Planung und Vorbereitung erkennen, die hinter einer kooperativen Unterrichtsstunde für etwa 25 junge Menschen steckt. Glücklicherweise sind Ruth und Reinhard in der Lage – dank umfangreicher Forschung sowie Reflexion und Dokumentation ihrer eigenen Unterrichtserfahrung –, eine authentische Anleitung vorzustellen. Für alle, die ihren bisherigen Unterricht überdenken und damit beginnen wollen, in ihren Klassenzimmern das Kooperative Lernen einzuführen, ist dies ein hilfreiches und ermutigendes Buch.

Die Autoren beginnen mit einem kurzen Überblick über die Grundbegriffe Kooperativen Lernens, stets eingebettet in den Kontext der Primarstufe. Sie ziehen Verbindungen zu aktuellen pädagogischen Entwicklungen, wie dem Unterricht in altersgemischten Klassen und von Kindern, die Deutsch als Zweitsprache sprechen. Außerdem berücksichtigen sie die Ergebnisse der PISA-Studie wie auch aktuelle politische Entwicklungen und prüfen, wie deren „Anforderungen“ im kooperativen Klassenzimmer begegnet werden kann.

Zu wissen, wie Kooperatives Lernen reibungslos funktioniert, ist das A und O erfolgreichen Unterrichts. Es ist genau das, was Lehrer brauchen, die sich in ihrer Unterrichtszeit vor allem auf die Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse konzentrieren wollen. Die Autoren haben nur einige wenige Methoden ausgewählt, und zwar solche, die sich für eine große Bandbreite von Fächern und Unterrichtssituationen einsetzen lassen. Das wichtigste Auswahlkriterium war dabei stets die Eignung für die Anforderungen des Grundschulalltags. Da sie mehr Gewicht auf den demokratischen Aspekt des Kooperativen Lernens legen, begreifen Ruth und Reinhard Methoden weniger als Werkzeuge denn als Unterstützung, um wichtige pädagogische Ziele zu erreichen.

Die Autoren glauben, dass Lehrer, die Schule als Ort kooperativen und sicheren Ort der Zusammenarbeit gestalten, ein wirklich professionelles Konzept anbieten, welches Eltern anerkennen und wertschätzen und dessen Beitrag zur Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder sie unterstützen werden. Die Kinder werden sich gerne an diesem Ort aufhalten, weil sie sich sicher fühlen in ihrem Wissen um die Vorgänge im Unterricht, den Ablauf der Aktivitäten und dem Bewusstsein ihrer eigenen Begabungen und Verantwortlichkeiten. Und sie werden eine Zufriedenheit empfinden, die daher rührt, dass sie von professionellen Pädagogen unterrichtet werden.

Kinder sind per Definition spontane Wesen, die lernen müssen, wie man gemeinsam arbeitet. Für Lehrer birgt dies besondere Herausforderungen. Wie können wir Schulerfahrungen schaffen, die das Lernen fördern und gleichzeitig dem Entwicklungspotenzial und der Forschernatur der Kindheit gerecht werden? Wir können uns glücklich schätzen, dass Ruth Kirchmann und Reinhard Bochmann uns Unterstützung liefern für unseren Entschluss, wirksamen Unterricht zu entwickeln, der sich auf optimiertes Lernen und kooperative Zusammenarbeit konzentriert. Dieses Buch bietet sorgfältige Orientierung und konkrete Hilfestellung für das Erreichen dieser Ziele.

Norm und Kathy Green

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	9
1 Was Sie von diesem Buch erwarten können	11
Kooperatives Lernen aus Sicht der Grundschule	11
Keine Ultima Ratio	11
2 Kooperatives Lernen – Grundgedanken, Zielsetzungen und Bedeutung für die Grundschule	13
Die Schlüsselbegriffe	13
Bewährte Methoden behalten – Neue Formen integrieren	14
Warum ist Kooperatives Lernen gerade in der Grundschule wichtig?	14
Unterschiede der Schüler positiv nutzen	15
Bildungs- und Erziehungsstandards	15
Die Ziele des Kooperativen Lernens	17
Die empirische Basis des Kooperativen Lernkonzepts	17
Erkenntnisse über die Lerneffizienz	19
Kooperatives Lernen und das Selbstbewusstsein der Schüler	20
3 Kooperatives Lernen und individuelle Förderung	23
4 Kooperatives Lernen als Chance zur sozialen und sprachlichen Integration von Kindern mit Migrationshintergrund	24
Integratives Sprachlernen	24
Lernen am Modell	25
Sprache als Mittel zum Lernen	25
Soziale Integration	26
5 Kooperatives Lernen in jahrgangsgemischten Klassen	27
Zielorientierte Teambildung	28
Lernvoraussetzungen und Rollenzuweisung	28

6	Drei Säulen des Kooperativen Lernens	29
	Sichere Lernumgebung	29
	Prozessgestaltung	29
	Unterrichtliche Aktivitäten	29
7	Fünf Basiselemente des Kooperativen Lernens	30
	Positive Abhängigkeit	30
	Individuelle Verantwortlichkeit	35
	Soziale Kompetenzen	35
	Partnerbezogene Kommunikation	35
	Prozessevaluation	35
8	Soziales Lernen – Unterrichtssequenzen zu konkreten Sozialzielen	36
	Wie wird soziales Lernen vermittelt?	36
	Dem anderen zuhören	38
9	Kooperatives Lernen in Arbeitsplänen und im Schulprogramm	40
10	Toolbox für die Grundschule	41
	Übersicht über alle Methoden und Einsatzmöglichkeiten	42
	Zuordnung kooperativer Methoden zu Standardsituationen des Unterrichts	44
	Strukturierungshilfen für das gemeinsame Lernen (Graphic Organizers)	47
11	Wie beginne ich mit dem Kooperativen Lernen?	56
	Wie und wann werden Methoden eingeführt?	57
	Verteilung von Rollen innerhalb der Gruppe	59
	Methoden der Partnerfindung	62
	Verabredungskalender (Appointment Calendar)	62
	Line-up	62
	Methoden zur Partnerarbeit	63
	Think-Pair-Square	63
	Paar-Kontrolle (Pair-Check)	64

	Doppelkreis	64
	Methoden in Gruppenarbeit	65
	Platzdeckchen (Placemat)	65
	Graffiti-Methode (Rotation)	66
	Lernmethode: Jigsaw	67
	Methoden zur Selbsteinschätzung und Reflexion	70
	3-Finger-Einschätzung	70
12	Unterrichtssequenzen mit eingebetteten kooperativen Methoden	71
	Unterrichtssequenzen in der Jahrgangsstufe 1/2	71
	Unterrichtsbeispiel: Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit	71
	Unterrichtsbeispiel: Schwerpunkt Mathematik	75
	Unterrichtssequenzen in der Jahrgangsstufe 3/4	77
	Unterrichtsbeispiel: Sachunterricht	77
	Unterrichtsbeispiel: Förderung der Lesekompetenz	81
	Unterrichtsbeispiel: Leseerfahrungen/schriftlicher Sprachgebrauch	84
	Schwerpunkt: Englisch	87
	Unterrichtsbeispiel Englisch: „Our dream menu“	87
	Unterrichtsbeispiel Englisch: „What time is it?“	91
13	Kopiervorlagen als Unterrichtshilfen für Kooperatives Lernen in der Grundschule	95
14	Literaturliste	114

Einleitung

“It is one of the greatest ironies and tragedies of our educational system that we come to settle generally and almost exclusively on autocratic classroom structures as methods to prepare students for participation in a democracy. [...]

What missed opportunity!

When we adopt the cooperative alternative, (students) divide their time between presenting, listening carefully to others and representing the point of view of others. [...]

If we are to fulfill our mission as educators in a democracy, we must walk the walk, not just talk the talk.” (Green, Green 2004)

„Es war eine schöne, von Optimismus geprägte und lehrreiche Zeit, die wir in den Workshops mit Norm und Kathy Green in Mönchengladbach über drei Jahre erleben durften.“ (Reinhard Bochmann)

Wenn man seit über 30 Jahren in der Schule als Lehrer tätig ist, 25 Jahre als Ausbilder und Fortbilder durchlebt hat, glaubt man ja, man habe alles Wesentliche zum Thema Schule und Unterricht gesehen, gehört und erfahren. Insofern bin ich selbst am meisten überrascht, dass ich dieses Fazit über die Zusammenarbeit mit Norm und Kathy Green zum Kooperativen Lernen so uneingeschränkt ziehen kann.

Natürlich war nicht alles neu, was wir während der Workshops erfuhren. Viele Erkenntnisse, Einsichten und Einstellungen zu Schule und Unterricht waren uns im Verlauf unseres Berufsweges immer wieder begegnet. Doch Norm und Kathy Green stellten für uns einen neuen Zusammenhang her. Sie konnten uns im Verlauf des dreijährigen Trainings nachhaltig davon überzeugen, dass qualifiziertes inhaltliches Lernen, die Ausbildung demokratisch orientierter sozialer Lernprozesse und die Entwicklung methodischer Kompetenzen bei Schülern ganzheitlich durch die Ideen des Kooperativen Lernens erreichbar sind.

Unsere Überzeugung wuchs mit unserer Unterrichtserfahrung. Nach den ersten Workshops stellten wir unsere Unterrichtspraxis um, setzten die erlernten methodischen Werkzeuge stärker in unserer Unterrichtsgestaltung ein und konnten erleben, dass die Lernmotivation, die Lernergebnisse und das soziale Klima sich in unserer Klasse positiv veränderten.

Immer häufiger „erwischten“ wir unsere Schüler in Arbeitsphasen, in denen sie konstruktiv, intrinsisch motiviert und respektvoll miteinander kooperierten.

Natürlich gab es auch gelegentlich Rückschläge und Zweifel am Gelingen unserer Arbeit. Doch Norm und Kathy Green haben uns während dieser Zeit ausgesprochen liebevoll begleitet, immer wieder ermutigt und mit ihrer Sachkenntnis weitergeholfen. Ihre Workshops waren für uns regelrechte Jungbrunnen, aus denen wir stets gestärkt und optimistisch in unser berufliches Umfeld zurückkehrten.

Dafür sind wir Norm und Kathy Green unendlich dankbar.

Auch Peter Blomert, dem unermüdlichen Schulleiter, der Norm und Kathy in den Raum Mönchengladbach lotsen konnte und uns immer mit Tipps und tatkräftigem Support zur Seite stand, möchten wir hiermit danken.

Ein großer Dank gebührt auch der Stadt Mönchengladbach, die unter der Federführung von Herrn Stadtdirektor Wolfgang Rombey, des Schulamtes und unter Mithilfe zahlreicher Sponsoren der lokalen Wirtschaft dieses einzigartige Fortbildungsprojekt für Lehrer möglich gemacht hat.

Mehrere hundert Lehrer aller Schulformen haben in Mönchengladbach die Workshops von Norm und Kathy Green besucht, vierzig Lehrer haben die Ausbildung zum Moderator und Trainer für Kooperatives Lernen absolviert und sind nun intensiv in der Lehrerfortbildung engagiert.

Was Sie von diesem Buch erwarten können

1

Kooperatives Lernen aus Sicht der Grundschule

Mittlerweile gibt es in der didaktischen Literatur auch in Deutschland zahlreiche Veröffentlichungen zu Methoden und Zielsetzungen des Kooperativen Lernens. Es liegt wohl in der Natur der Sache, wenn mit der Anzahl der publizierten Beiträge die Übersichtlichkeit dieses Lehr- und Lernkonzepts, seine Schärfe und Klarheit nicht im gleichen Maße wachsen, denn die meisten Veröffentlichungen stellen das Konzept des Kooperativen Lernens eher allgemeindidaktisch dar (Green 2005, Weidner 2003).

Seltener ist bislang der Versuch unternommen worden, grundlegende Zielsetzungen und Methoden des Kooperativen Lernens unter der Perspektive einer bestimmten Schulform zu erhellen und nur die Elemente des Konzepts zu erarbeiten, die für die Schulform relevant erscheinen (Brüning, Saum 2006).

Dies wollen wir in diesem Buch ausdrücklich versuchen. Wir wollen insbesondere aufzeigen, wie Lehrer mit ausgewählten Aspekten des Konzepts in der Grundschule arbeiten können und was sich für ihre Schüler und für sie selbst im Lernalltag positiv verändern kann.

Natürlich ist es zum tieferen Verständnis des Kooperativen Lernens auch notwendig, sich mit einigen wesentlichen Grundfragen des Lehrens und Lernens zu beschäftigen. Doch werden wir diese Auseinandersetzung ebenfalls vor dem Hintergrund der Erfordernisse und Rahmenbedingungen der Arbeit in der Grundschule führen.

Keine Ultima Ratio

Wir werden das Konzept des Kooperativen Lernens nicht als Allheilmittel für alle Probleme der Schul- und Unterrichtsarbeit darstellen. Damit würde man das Konzept gründlich missverstehen und am Ende sich selbst als Lehrer überfordern. Erfolgreich kann der Lehrer damit nur arbeiten, wenn er die neuen Möglichkeiten für sich und seine Schüler entdeckt, aber gleichzeitig auch die Grenzen des Konzepts kennenlernt.

Daher werden wir uns nicht der Verführung hingeben, sämtliche Problemfelder von Schule und Unterricht, die vom Konzept des Kooperativen Lernens tangiert werden, ausführlich und in aller Breite zu diskutieren. Wir möchten uns auf die Darstellung der grundlegenden Zielsetzungen und Werkzeuge des Kooperativen Lernens beschränken und den Schwerpunkt darauf legen zu klären, wie man in der Grundschule praktisch damit umgehen kann.

Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen aufzuzeigen, bei welchen grundschulspezifischen Problemfeldern die Instrumente des Kooperativen Lernens eine Hilfe sein können und wie man sie am besten einsetzt. Wir möchten auch den Fokus darauf legen, dass das Konzept des Kooperativen Lernens nicht nur eine Ansammlung von Methoden ist, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur demokratisch orientierten Erziehung in unserer Schule anbietet.

Deshalb liegt der Schwerpunkt unseres Buches eindeutig auf der praktischen Ebene der Grundschularbeit. Wir zeigen, welche Methoden des Konzepts für typische, immer wiederkehrende Lehr- und Lernsituationen geeignet sind und zeigen Wege auf, wie man diese schnell und unkompliziert in die eigene Unterrichtspraxis integrieren kann.

Sie werden weiterhin zahlreiche erprobte Unterrichtseinheiten finden, die deutlich machen, wie kooperative Lernmethoden das Lern- und Sozialklima einer Klasse verändern und insbesondere das Niveau der Lernergebnisse steigern können. Sie finden für die Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 praktische Unterrichtsbeispiele zu verschiedenen Fächern und Lernbereichen. Diese Unterrichtseinheiten wurden von uns in den letzten Jahren allesamt für den eigenen Unterricht entwickelt und natürlich auch praktisch durchgeführt. Wir haben aus unserer Praxis diejenigen Unterrichtssequenzen ausgewählt, die einen gewissen Modellcharakter besitzen und in ihrer Struktur leicht übertragbar sind auf unterschiedliche Lernbereiche oder andere thematische Intentionen der Grundschularbeit.

Außerdem bieten wir im Anhang des Buches eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien als Kopiervorlagen an, die sofort in kooperativ gestalteten Unterrichtsphasen eingesetzt werden können.

Mit diesem Buch möchten wir Ihnen insgesamt vermitteln,

- ◆ **welche Ziele und Grundlagen das Kooperative Lernen besitzt,**
- ◆ **warum gerade in der Grundschule das Kooperative Lernen sinnvoll ist,**
- ◆ **welche Methoden des Kooperativen Lernens für die Grundschule besonders geeignet sind,**
- ◆ **welchen Beitrag zur demokratischen orientierten Entwicklung des Schullebens es anbietet,**
- ◆ **wie man typische Unterrichtssituationen in der Grundschule kooperativ gestalten kann**
- ◆ **und wie man in den einzelnen Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächern kooperativ planen und unterrichten kann.**

Kooperatives Lernen – Grundgedanken, Zielsetzungen und Bedeutung für die Grundschule

2.

Das Konzept des Kooperativen Lernens versteht sich als ein Angebot von Unterrichts- und Lernstrategien zum Erwerb von **fachlichen, persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen**.

Das Lernen von Kindern wird damit ganzheitlich definiert. Es vollzieht sich, wenn es erfolgreich sein soll, auf allen vier Ebenen gleichzeitig. Der Erwerb fachlicher Kenntnisse ohne individuellen Bezug, ohne Erfahrungen der sozialen Bedeutung sowie der demokratischen Zusammenarbeit mit Lernpartnern und ohne methodische Bewusstheit ist kein Erfolgsmodell mehr für schulische Arbeit.

Die Lehrpläne aller Bundesländer für die Grundschule zeigen mehr oder weniger prägnant, dass die angestrebten Lernprozesse in allen Unterrichtsfächern neben dem Aufbau von fachlichen Kenntnissen die Entwicklung von grundlegenden methodischen Schlüsselqualifikationen sowie demokratisch orientierten sozialen Kompetenzen in den Blick nehmen sollen. Dabei sollten auch die Verfahren des Unterrichts die Lernmotivation der Schüler entwickeln und erhalten, indem sie Lernfreude produzieren und gleichzeitig auch die persönliche Bedeutsamkeit für den Schüler deutlich werden lassen (Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW 2003, S. 13–17).

Die Schlüsselbegriffe

Schlüsselbegriffe des Kooperativen Lernens sind daher **Kommunikation, Kooperation und Sozialverhalten**.

Unterrichts- und Lernprozesse vollziehen sich im Kooperativen Lernen auf der Grundlage von Einzelarbeit, Lerngesprächen, gut organisierter Teamarbeit und in demokratisch orientierten Sozialbeziehungen. Dabei liegt die Aktivität klar auf der Seite der Lernenden. Sie sind die Macher, sie sind diejenigen, die arbeiten und lernen (Green 2005, S. 32 ff.).

Das Konzept des Kooperativen Lernens stellt zur Realisation dieses Verständnisses von Lernen und Unterrichten eine Sammlung von Werkzeugen (instructional tools) zur Verfügung, die geeignet ist, methodisches Können durch gemeinsames Lernen zu erwerben und demokratisch-soziale Kompetenzen zu entwickeln, um damit insbesondere das fachliche Lernen zu optimieren. Diese methodischen Werkzeuge bieten einen gut organisierten Rahmen für ein systematisches Zusammenspiel zwischen Phasen der Einzelarbeit, der Partnerarbeit und der Arbeit im Team.

Durch den Einsatz von kooperativen Lernmethoden in den Bereichen Methodenkenntnis, Teamarbeit, demokratisches Zusammenleben und Aufbau von Lern-

motivation soll letztlich ein höheres Leistungsniveau aller Schüler erreicht werden. Daran will und muss sich das Konzept des Kooperativen Lernens messen lassen (Weidner 2003, S. 28 ff.).

Ohnehin ist es eine grundlegende Erfahrung von Lehrergenerationen, dass Schüler nur dann erfolgreich sind, wenn sie dauerhaft mit Freude, Interesse und Engagement lernen und dies auch gerne weitgehend freiwillig und selbstständig tun.

Bewährte Methoden behalten – Neue Formen integrieren

Um auf kooperative Weise im Unterricht arbeiten zu können, müssen erfahrene Lehrer ihre erfolgreichen Lernmethoden nicht über Bord werfen. Das Konzept des Kooperativen Lernens versteht sich als offenes Angebot. Es definiert sich als eine Erfolg versprechende Möglichkeit, die vorhandenen methodischen Fähigkeiten eines Lehrers zu ergänzen und zu erweitern.

Ein Lehrer, der Kooperatives Lernen in seiner Klasse beginnen möchte, wird nichts, was sich bewährt hat, verlieren. Im Gegenteil, er wird neue, sinnvolle Methoden und Werkzeuge der Unterrichtsorganisation gewinnen und damit seine eigene Praxis bereichern. Es ist somit nicht zwingend notwendig, die eigene Unterrichtsarbeit völlig auf Kooperatives Lernen umzustellen. Der Lehrer kann punktuell in ganz bestimmten Phasen seines Unterrichts beginnen, einzelne Methoden und Teamverfahren einzusetzen und diese Art des Unterrichtens dann intensivieren, wenn er die erhofften Lernerfolge bei seinen Schülern beobachtet. Beim Ausprobieren dieses Lernkonzepts steht der Lehrer also nicht vor der Entscheidung für oder gegen das Kooperative Lernen, vielmehr steht er vor der Möglichkeit, sein vorhandenes methodisches Repertoire mit neuen Vermittlungswegen anzureichern.

Warum ist Kooperatives Lernen gerade in der Grundschule wichtig?

Überraschenderweise gibt es trotz aller, oft unversöhnlich geführter und föderalistisch begründeter Diskussionen um das sinnvollste Schulsystem in Deutschland ländersübergreifend einen klaren Konsens:

Die Eingangsstufe des Lernens, die Grundschule, muss sinnvollerweise eine Gesamtschule sein, eine Schule, in der Kinder aller sozialen Schichten, Kinder mit ganz unterschiedlichen Begabungsausrichtungen und Kinder mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund gemeinsam unterrichtet werden.

Dadurch leistet die Grundschule einen einmaligen Beitrag zur sozialen Integration in unserem Land, den man nicht hoch genug würdigen kann.